



GESCHÄFTSBERICHT 2020

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT 2020	4
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020	16
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020	18
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020	20
TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG	36
Bilanz zum 31. Dezember 2020	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	40
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN 2020	46



Das Jahr 2020 war eines, das wir so schnell nicht vergessen werden. Inmitten einer Pandemie, die unser aller Leben auf den Kopf stellte, mussten wir viele Herausforderungen bewältigen. Dem Einsatz unserer 48 Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass SpreeGas in dieser Zeit ihre Kunden ohne Einschränkungen versorgen konnte. Vor allem die schnelle Umstellung hin zu digitalem Arbeiten ist hervorzuheben.

Doch während die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiter spürbar bleiben, werden die Aufgaben für die „Kraft von hier“ nicht weniger. Im Vordergrund steht hierbei das Transformationsprogramm „GASAG 2025“. Die GASAG AG erhöhte im November 2020 ihre Beteiligung an SpreeGas auf 99,606 Prozent. Dies ermöglicht eine noch bessere Verzahnung der Aktivitäten innerhalb der GASAG-Gruppe. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird damit weiter gestärkt.

Das ist wichtig, da unser Geschäftsfeld ein stark umkämpftes ist. Politische Rahmenbedingungen, wie die Einführung des CO₂-Preises Anfang 2021, sorgen für zusätzlichen Druck. In diesem Marktumfeld setzt SpreeGas auf eine konsequente Ausrichtung am Kundeninteresse, ein attraktives Preissystem und die Erweiterung unseres Produktportfolios.

Dass die „Kraft von hier“ damit erfolgreich sein kann, hat das vergangene Jahr gezeigt. Wir konnten unsere Position am Strommarkt erfolgreich ausbauen und wurden zum wiederholten Male in den Sparten Gas und Strom als „TOP-Lokalversorger“ ausgezeichnet. Lokal ist ein gutes Stichwort, sind wir doch fest in der Region verankert.

Mit unserer Energie versorgen wir Privat- und Geschäftskunden sowie Kommunen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Zudem engagiert sich SpreeGas für Sport, Kultur und soziale Projekte. Die „Kraft von hier“ ist nicht nur ein Slogan, sondern gelebte Wirklichkeit.

2021 begeht SpreeGas das 30-jährige Firmenjubiläum. Wir können stolz auf das Erreichte sein und nehmen es zum Ansporn, die Weiterentwicklung unseres Unternehmens voranzutreiben. Dazu zählen unter anderem Investitionen in Höhe von rund 8,3 Millionen Euro, mit denen vor allem das bestehende Gasnetz ausgebaut und modernisiert wird. Zudem wird SpreeGas weiter in die Bereiche Digitalisierung und Nachhaltigkeit investieren – der Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services, energieeffizienter Quartiere, umweltfreundlicher Mobilität sowie intelligenter Netze und Verbrauchszähler.

Mit unserem starken Partner GASAG, unserem Bekenntnis zur Energiewende, unserem erstklassigen Service sowie attraktiven Produkten und Preisen sind wir gut für die Zukunft aufgestellt. Die Herausforderungen im Jubiläumsjahr geht SpreeGas mit viel Optimismus und großer Motivation an.

Andreas Kretzschmar
Geschäftsführer

LAGEBERICHT 2020

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT	5
1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft	
1.2 Ziele und Strategien	
2 WIRTSCHAFTSBERICHT	7
2.1 Branchenbezogene Entwicklungen und Rahmenbedingungen	
2.1.1 Europäische Energiepolitik	
2.1.2 Bundesdeutsche Energiepolitik	
2.2 Geschäftsverlauf	
3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	10
3.1 Ertragslage	
3.2 Finanzlage	
3.3 Vermögenslage	
4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	13
5 PROGNOSEBERICHT	15

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftstätigkeit von SpreeGas umfasst die Verpachtung des eigenen regionalen Erdgas-Verteilnetzes, den Vertrieb von Erdgas, Wärme und Strom, die Erbringung von Energiedienstleistungen und die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaik-Anlagen.

Zu unseren Kunden zählen insbesondere private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, kommunale Einrichtungen und andere Gasversorgungsunternehmen überwiegend in Brandenburg und Sachsen, aber auch überregional.

Unser unternehmerisches Handeln insgesamt und unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind stark von externen Faktoren beeinflusst, mit Auswirkungen auf unsere Ertragslage. Hierzu zählen vor allem regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Weitere wichtige die Ertragslage beeinflussende Faktoren sind die Witterung sowie die Sonneneinstrahlung.

Wir arbeiten in einer hohen Dienstleistungstiefe mit den Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen der GASAG-Gruppe sowie mit regionalen Dienstleistern zusammen.

Unsere schlanke Organisationsstruktur ermöglicht kurze Entscheidungswege, ein hohes Maß an Fach- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeiter und direkte Ansprechpartner für unsere Kunden.

Unser Geschäftsmodell ist von einer starken regionalen Verankerung und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kommunen geprägt.

Wir bilden Projektgesellschaften mit regionalen Partnern, insbesondere zur Entwicklung des Contracting-Geschäftes und auch zum Auf- und Ausbau von Photovoltaik-Erzeugungskapazitäten.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Fortsetzung des Transformationsprogramms

Sich verändernde Kundenanforderungen, höhere Wettbewerbsintensität und wachsende Anforderungen der Regulierung verlangen weiterhin eine proaktive Gestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der GASAG-Gruppe. Dazu sind im Zuge der weltweiten COVID-19-Pandemie besondere betriebliche, gesellschaftliche und marktliche Anforderungen für die GASAG-Gruppe hinzugekommen.

Das im Jahr 2018 gestartete Transformationsprogramm „GASAG 2025“, in dem an den Strukturen, Prozessen, am Steuerungs- und Führungsmodell und an der Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe gearbeitet wird, wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt und zahlreiche Initiativen in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Das im August 2019 in der GASAG-Gruppe und zum Januar 2021 auch bei SpreeGas eingeführte funktionale Führungs- und Steuerungsmodell wurde weiter konkretisiert. Zentrales Ziel dieser Neuausrichtung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die weitere Steigerung der Ertragskraft. Auch im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Umsetzung geplanter Maßnahmen, der Erreichung avisierten Kosteneinsparungen und Erlössteigerungen sowie weiterer struktureller Veränderungen.

Geschäftseinheiten

In der Geschäftseinheit *Privat und Gewerbekunden (GE PuG)* stand die Harmonisierung, Digitalisierung und Automatisierung von Produkten und Prozessen sowie ein auf die Kunden ausgerichteter Vertrieb im Vordergrund.

Die Geschäftseinheit *Großkunden und Energiedienstleistungen (GE GK/EDL)* verfolgte weiter eine Strategie, die auf Wachstum im Energiedienstleistungsbereich, erhöhte Profitabilität im Großkundenbereich sowie Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services fokussiert ist.

Die Geschäftseinheit *Erneuerbare Energien (GE EE)* realisierte die Erweiterung von zwei bestehenden Solarparks.

Betriebliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie

Die globale COVID-19-Pandemie hat die GASAG-Gruppe wie viele andere Unternehmen vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Um die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, wurde das bestehende Angebot zum mobilen Arbeiten ausgeweitet und durch eine reibungslose IT-Umsetzung unterstützt.

Die Regeln für sichere Betriebsabläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Tätigkeitsbereichen wurden dynamisch an die behördlichen Vorgaben angepasst und weitere Maßnahmen zum Infektionsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt (unter anderem Maximalbelegungsregelungen, erhöhte Hygienestandards in den Büroflächen sowie Abstandsregeln und Maskenpflicht).

Sonstige Maßnahmen

Im November 2020 hat die GASAG AG die Anteile der innogy SE (33,268 %) an SpreeGas übernommen und damit ihre Beteiligung auf 99,606 % erhöht. Die restlichen Anteile verbleiben bei den kommunalen Eigentümern, der Gemeinde Boxberg (0,35 %) und der Stadt Senftenberg (0,044 %). Der Kauf der Anteile ermöglicht eine vollständige Integration und bessere Verzahnung der Aktivitäten in der GASAG-Gruppe. Dazu zählt unter anderem der zum Januar 2021 erfolgte Beitritt von SpreeGas zum Gemeinschaftsbetrieb Markt/Gruppenfunktionen, durch den sich das Führungs- und Steuerungsmodell nachhaltig umsetzen lässt.

Am 13. November 2020 hat SpreeGas ihren Kommanditanteil an der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG an die GASAG Beteiligungs-GmbH veräußert.

Im November 2020 wurden ein neuer Gesellschaftsvertrag beschlossen und der Aufsichtsrat von SpreeGas aufgelöst.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie in Deutschland

Die Infektionskrankheit COVID-19, die durch den neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst wird, breitet sich in Deutschland seit dem Januar 2020 aus. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19-Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland, Europa und vielen anderen betroffenen Ländern weltweit.

Mit den Mitte März 2020 erstmalig umgesetzten weitgehenden Einschränkungen für das öffentliche Leben und den daraus folgenden Konsequenzen für sehr viele Wirtschaftszweige in Deutschland ergab sich der stärkste Rückgang des Bruttoinlandsproduktes seit Beginn der vierteljährlichen Aufzeichnungen im Jahr 1970.

Auch die Energiewirtschaft war von dem konjunkturellen Einbruch durch deutlich geringeren Energieverbrauch vor allem von Industriekunden betroffen. Die COVID-19-Pandemie hat den Energiesektor weltweit und in Deutschland stark verändert und Auswirkungen hinterlassen, die auch in den kommenden Jahren spürbar sein werden.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2020 gravierend von der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst und weicht stark von den Prognosen ab. Unterjährig ergab sich zum Beispiel ein historischer Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr. Ungeachtet der zwischenzeitlichen Lockerungen der Einschränkungen und der wirtschaftlichen Erholung im dritten Quartal und des wiederholten Lockdowns im November und Dezember ist die Gesamtleistung insgesamt für das Jahr 2020 mit einer Entwicklung von minus 5,0 % (preisbereinigt gegen-

über dem Vorjahr) negativ, nachdem es in den letzten zehn Jahren kontinuierlich zunahm.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verschlechterte sich leicht. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2020 um 1,1 % niedriger als 2019, dies stellt den ersten Rückgang nach 14 Jahren konstanten Wachstums dar. Die Erwerbslosenquote, gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,0 % auf 4,0 %.

Der Ausblick 2021 und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihrer sozialen, politischen und ökonomischen Folgen ist für das Folgejahr 2021 mit vielen Unsicherheiten behaftet; die Prognose der Bundesregierung geht von einer konjunkturellen Erholung und möglichen Aufholeffekten aus, die das Bruttoinlandsprodukt wieder um 3,0 % wachsen lassen.

2.1.1 EUROPÄISCHE ENERGIEPOLITIK

European Green Deal

Auf dem letzten EU-Gipfel 2020 konnten sich die EU-Staaten einigen und bekennen sich nun zur Klimaneutralität bis 2050 und der Erhöhung des CO₂-Einsparziels von 55 % bis 2030. Einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Erreichung der Ziele soll künftig auch der Gebäudesektor beisteuern. Dafür wurde innerhalb des Green Deals Ende 2020 von der EU-Kommission die Strategie der Renovierungswelle vorgestellt. Ziel der Strategie ist die schnellere Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, unter anderem durch eine Modernisierungsrate von 2 % pro Jahr. Gleichzeitig sollen erneuerbare Energien im Gebäudebereich eine höhere Bedeutung bekommen. Die EU-Gebäudestrategie dürfte im laufenden Jahr somit auch die Diskussion rund um die Wärmewende in Deutschland beeinflussen.

2.1.2 BUNDESDEUTSCHE ENERGIEPOLITIK

Nationale Wasserstoffstrategie

Im Juni 2020 wurde die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) vorgelegt. Damit wurde erstmals ein Handlungsrahmen zur Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft verabschiedet. Für einen schnellen Markthochlauf setzt die Bundesregierung auf inländische Wasserstofferzeugung aus grünem Strom, verweist aber gleichzeitig darauf, dass der künftige Bedarf ohne Importe nicht gedeckt werden kann. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen werden in der NWS auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, wie zum Beispiel die EEG-Umlagebefreiung der Produktion von grünem Wasserstoff, eine Maßnahme, auf die sich die Bundesregierung Ende des Jahres im Rahmen der EEG-Novellierung einigen konnte. Offen diskutiert wird hingegen weiterhin die Frage über die besten Einsatzmöglichkeiten des Energieträgers.

Brennstoffemissionshandelsgesetz

Im Oktober 2020 wurden die Änderungen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz vom Bundestag beschlossen. Damit wurde die angekündigte Erhöhung der Zertifikatspreise für CO₂-Emissionen durch Brenn- und Kraftstoffe im Wärme- und Verkehrssektor umgesetzt. Der Eingangspreis für den Ausstoß einer Tonne CO₂ liegt 2021 nun bei 25 € und steigt bis 2025 auf 55 € schrittweise an. Ab 2026 soll das System zunehmend marktlich ausgestaltet werden. Heizen mit fossilen Energien wird daher teurer werden. Gleichzeitig werden durch den CO₂-Preis Anreize gesetzt, schneller auf Anwendungen mit klimaneutralen Energieträgern, wie Biomethan und grünen Wasserstoff, umzusteigen.

Gebäudeenergiegesetz

Im November 2020 ist das Gebäudeenergiegesetz in Kraft getreten. Es liegt nun ein einheitliches Regelwerk für energetische Anforderungen und den Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden vor.

Aus dem Gesetz ergeben sich auch für die GASAG-Gruppe relevante Neuerungen, wie das Einbauverbot für Öl- und Kohlekessel ab 2026 und die verbesserte Bewertung von Biomethan in der Wärmeversorgung. Mit der Einführung einer Innovationsklausel wurde erstmals auch die Möglichkeit berücksichtigt, energetische Verbesserungen testweise bis 2023 über CO₂-Emissionen, anstatt über Primärenergiefaktoren, nachzuweisen – eine Änderung, die insgesamt zu einer besseren Vergleichbarkeit von Energieträgern und ihrem Beitrag zur CO₂-Reduktion führen dürfte.

Förderprogramme für die Gebäudesanierung

Um das Einsparpotenzial von CO₂-Emissionen im Gebäudesektor zu heben, hat die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm verschiedene Förderprogramme vorgesehen. Seit Anfang 2020 wird Haus- und Wohnungseigentümern für einen Austausch von Ölheizungen zum Beispiel eine Austauschprämie von bis zu 45 % der Austauschkosten angeboten. Die Kesselaustauschprämie wird erfolgreich nachgefragt und führt bereits heute zu zahlreichen Heizungsumstellungen. Ab 2021 wird das Programm durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude abgelöst. Darüber hinaus wird der Heizungsaustausch im Zeitraum von 2020 bis 2029 auch steuerlich gefördert.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Wettbewerb um die Gas- und Stromkunden ist nach wie vor sehr hoch und hat unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr 2020 geprägt. Die Beschaffungspreise der SpreeGas haben sich entsprechend denen auf dem deutschen Markt entwickelt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 6,4 Mio. € getätigt.

Der Gasabsatz (1,74 Mrd.kWh) ist im Vorjahresvergleich leicht gestiegen um rund 2%.

Zum 1. Januar 2020 wurden die Preise der Grund- und Ersatzversorgung angepasst. Dabei wurden zwei Mengenstaffeln eingeführt. Für Kunden mit geringen Verbräuchen stiegen die Preise um durchschnittlich 10%. Für Kunden mit höheren Verbräuchen sanken die Preise um durchschnittlich 10%. Die Preise in den anderen Erdgastarifen blieben konstant.

Im Geschäftsjahr 2020 sank der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr von 11,6 Mio.kWh auf 6,8 Mio.kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den wettbewerbsintensiven Großkundenbereich zurückzuführen. Bei den Strompreisen gab es keine wesentlichen Anpassungen.

Der erzielte Wärmeabsatz blieb mit auf 3,6 Mio.kWh auf Vorjahresniveau.

Die mit SpreeGas-Beteiligung betriebenen Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von 36,5 MWp (Vj. 36,4 MWp) haben eine Strommenge von 38,7 Mio.kWh (Vj. 39,1 Mio.kWh) produziert.

Sonstige Vorgänge im Geschäftsjahr

2020 lief kein Konzessionsvertrag im Netzgebiet von SpreeGas aus. Drei der neun im Jahr 2021 endenden Konzessionsverträge konnten bereits 2020 mit der höchstmöglichen Laufzeit verlängert werden. Für die übrigen sechs im Jahr 2021 auslaufenden Konzessionsverträge sowie für zwei im Jahr 2023 endende Konzessionsverträge wurden Interessenbekundungen abgegeben. 2022 läuft kein Konzessionsvertrag im Netzgebiet von SpreeGas aus.

Für zwei der in den Jahren 2015 und 2018 ausgelaufenen Konzessionen sind die Vergabeverfahren noch nicht abgeschlossen.

Überblick über die Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG führt SpreeGas getrennte Konten für die Tätigkeit Gasverteilung und den Stromvertrieb. Alle anderen Geschäfte fassen wir unter den anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors zusammen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung werden alle Geschäfte im Zusammenhang mit dem Gasnetz dargestellt. Im Wesentlichen werden hier in Anwendung des Pachtvertrages mit der NBB Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Erdgas-Verteilnetzes und aus der Biogaskostenwälzung ausgewiesen sowie die Auflösungen der Investitionszuschüsse. Im Aufwand sind als wesentliche Positionen die Asset-Owner-Aufwendungen erfasst.

Die Abschreibungen entfallen auf das Gasnetz. Zu verteilende Aufwendungen und Erträge aus dem Shared-Service-Bereich wurden sachgerecht nach dem Kostenumlageschlüssel auf die Gasverteilung und die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors umgelegt.

Die Pachtrate mit der beinhaltenen Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors sowie Stromsektor

Die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors betreffen im Wesentlichen Gasvertrieb und Contracting sowie die Beteiligungen an Unternehmen. Die Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors betreffen den Stromvertrieb.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis 2020 liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund hierfür war der Einmaleffekt aus der Übertragung des Kommanditanteils an der NBB.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2020 gesunken und betragen 59,0 Mio. € (Vj. 63,4 Mio. €). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 46,8 Mio. € (Vj. 51,2 Mio. €) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Weiterhin enthält die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset-Owner-Kosten in Höhe von 8,5 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) enthalten die Buchgewinne aus dem Verkauf des Kommanditanteils an der NBB (1,6 Mio. €). Weiterhin sind in dieser Position die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,6 Mio. €) enthalten.

Der **Materialaufwand** beträgt 42,2 Mio. € und liegt unter dem Vorjahreswert (Vj. 47,0 Mio. €), bedingt durch die Mengen- und Preisentwicklung im Gas- und Stromgeschäft. Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 30,7 Mio. € (Vj. 34,6 Mio. €) und Strombezugskosten in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 9,8 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 2,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 2,9 Mio. €).

Die **Abschreibungen** betragen 4,6 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) sind im Wesentlichen IT-Leistungen, Geschäftsbesorgungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen, Forderungsausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Ablesung

und Abrechnung, Mietaufwendungen, sowie Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen enthalten.

Das **Finanzergebnis** liegt mit 0,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Die **Ertragsteuern** sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 3,4 Mio. € gestiegen.

3.2 FINANZLAGE

Der allgemeine Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird aus dem operativen Cashflow und einer gruppeninternen Kreditlinie im Rahmen eines gruppenweiten Kontenclearings in Höhe von 15,0 Mio. € gedeckt.

Zusätzlich steht der Gesellschaft für langfristige und kurzfristige Finanzierungen ein durch die GASAG gewährter Gesellschafterdarlehensrahmen in Höhe von 15,0 Mio. € zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 13,9 Mio. € in Anspruch genommen wurde.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, in der Gesamtheit zu analysieren und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.229	7.033
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.439	2.266
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.868	-6.590
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-3.078	2.709
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.484	-11.193
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-11.562	-8.484

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöht sich maßgeblich auf Grund des erhöhten Jahresergebnisses und der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in Verteilungsanlagen und kurzfristige Darlehensrückzahlungen von Photovoltaikgesellschaften enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** besteht im Wesentlichen aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -4,6 Mio. € sowie Aufnahme und Tilgung von Darlehen.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag -11,6 Mio. € und betrifft im Wesentlichen die kurzfristigen Inanspruchnahmen der Refinanzierungsmittel bei der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöht sich auf 80,2 Mio. € (Vj. 77,6 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 6,5 Mio. € wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 80 %. Das Anlagevermögen ist zu 100 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital). Stichtagsbezogen ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein leicht höheres Umlaufvermögen von 16,4 Mio. €.

Die kurzfristigen Forderungen decken die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 97 %.

Der zur Verfügung stehende Kontokorrentkreditrahmen bei der GASAG in Höhe von 15 Mio. € (Vj. 15 Mio. €) stellt sicher, dass SpreeGas Liquidität im Rahmen der GASAG-Gruppe erhält. Zusätzlich steht der Gesellschaft für langfristige Finanzierungen ein durch die GASAG gewährter Gesellschafterdarlehensrahmen von 15 Mio. € (Vj. 15 Mio. €) zur Verfügung, der in Höhe von 13,9 Mio. € in Anspruch genommen wurde.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 32,2 Mio. €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 40 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl von SpreeGas ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden Gesellschaft und die Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven von SpreeGas, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-,

Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen. Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2020 mit 9,2 Mio. € um 2,5 Mio. € über dem Vorjahr und um 2,7 Mio. € über Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Unterstützung ihrer regionalen Ausrichtung hat sich SpreeGas erneut erfolgreich um die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger für Erdgas und Strom beworben. Mit diesem Siegel werden Energieversorgungsunternehmen ausgezeichnet, die ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, weil sie neben einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung auch Umweltengagement, regionales Engagement und Servicequalität zeigen.

Wir stellen uns weiterhin den Aufgaben und Herausforderungen, die von der Politik mit Blick auf eine wirtschaftliche Energieversorgung unter den Gesichtspunkten der Versorgungssicherheit und der Umweltverträglichkeit an uns herangetragen werden. Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Energieversorgung. Sei es durch klimaneutralen Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft gewonnen wird, Erdgas als grüner werdender Energieträger, Bio-Erdgas zum Einsatz in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder der Förderung und Installation innovativer Erdgastechnik zur Minderung des Erdgasverbrauches und zur Schonung der Umwelt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen unterhalb des im letzten Lagebericht prognostizierten Wertes. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt infolge des Buchwertgewinns aus dem Verkauf des NBB-Kommanditanteils, der Auflösung von Rück-

stellungen und sonstiger Sondereffekte um 2,7 Mio. € oder 42 % über der Vorjahresprognose.

Am 13. November 2020 hat SpreeGas ihren Kommanditanteil an der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG auf die GASAG Beteiligungs-GmbH übertragen.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2020 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement der GASAG.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir neben der Einstufung als operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken auch die Imagewirkung klassifizieren. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage SpreeGas als Unternehmen der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen- und Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung / Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung / Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive / negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für SpreeGas im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

Übergeordnete Chancen und Risiken

Das Geschäft von SpreeGas ist in erheblichem Umfang temperaturabhängig. Wir haben auf Grund des globalen Erwärmungstrends unser Temperaturmittel angepasst und somit die temperaturabhängigen Risiken für die Zukunft gesenkt.

Die seit 1. Januar 2021 geltende CO₂-Abgabe stellt insbesondere auf Grund des jährlichen Anstiegs ein relevantes Risiko für die langfristige Geschäftsentwicklung in Bezug auf Erdgas dar.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2021.

Geschäftseinheiten PuG und GK/EDL

Die Gas- und Strommärkte sind durch einen intensivierten Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Handelsmargen schmälern kann. In diesem Marktumfeld sehen wir für SpreeGas durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Im Strommarkt konnten wir unsere Position erfolgreich ausbauen. Insgesamt ergeben sich kurzfristig geringe Chancen- beziehungsweise mittlere Risikopotenziale.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche SpreeGas selbst trägt. Aus einer für SpreeGas negativen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein geringes Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für SpreeGas positiven Witterung ergibt sich dagegen ein spürbares Chancenpotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden, verstärkt durch die CO₂-Bepreisung, wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus.

Konzessionsvergabeverfahren

SpreeGas steht im Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch bei Neuabschlüssen. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Risikopotenzial durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen.

Neben Chancen aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Regulierung bestehen auch Risiken. Diese können eine kurzfristige Anpassung der Gesellschaftsaurichtung notwendig werden lassen, welche ein geringes Risiko temporärer Ineffizienzen mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit beinhaltet. Aus der absehbaren Absenkung der regulatorischen Verzinsung des Eigenkapitals bestehen langfristig spürbare Risiken für die Ertragslage mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Marktpreisentwicklung

Aus der Marktpreisentwicklung im Energie- und Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Das Ausmaß möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften weitestgehend eliminiert. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Dazu setzen wir ergänzende Risikomanagementsysteme und zur Begrenzung dieser Risiken systematisch Sicherungsinstrumente ein. Im Jahr 2020 haben wir die energiewirtschaftlichen Prozesse überprüft und Verbesserungspotenziale abgeleitet und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei der Rohstoffbeschaffung, bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzantragstellung Wirkung entfalten. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzernweit einheitliches Limitsystem etabliert. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risiko gestiegen.

Governance und Compliance

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Dies wird grundsätzlich zu einem höheren Risikobewusstsein in allen Unternehmensbereichen führen.

Gesamtrisikolage

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für SpreeGas keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2021 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der weiteren Entwicklung der globalen Pandemie und möglichen weiteren behördlichen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz abhängen. Wesentliche Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der SpreeGas werden nicht erwartet.

Mit dem bis Jahresende 2021 laufenden Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wird die kontinuierliche Optimierung der GASAG-Gruppe und somit auch der SpreeGas fortgesetzt werden. Dabei wird der Fokus des Programms weiterhin auf Umsetzung der definierten Maßnahmen und dem Steuern von geplanten Kosteneinsparungen liegen.

Der Fokus im Netzgeschäft liegt weiterhin auf dem Konzessionserhalt und dem Ausbau der Gasnetze, um diese als zukunftsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Die kontinuierliche Ertüchtigung der Gasnetze hin zur H₂-Fähigkeit wird parallel verfolgt.

In der GE PuG soll die Steigerung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Optimierung der Vertriebsaktivitäten erreicht werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung neuer Produkte, insbesondere klimaneutraler Produkte und Services, sowie effizientere und automatisierte Prozesse und eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der GE GK/EDL zu erreichen, setzen wir auch 2021 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative Energiekonzepte und die qualitativ hochwertige Umsetzung dieser. Auch in dieser Geschäftseinheit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services.

SpreeGas wird 2021 weiter in die Aktivitätsfelder der Digitalisierung und Nachhaltigkeit investieren. Schwerpunkte liegen

auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services, intelligenter und energieeffizienter Quartiere, energieeffizienter Mobilität sowie intelligenter Netze und Verbrauchszähler.

Die Unternehmensplanung der SpreeGas geht für das Geschäftsjahr 2021 von einem deutlich niedrigeren EBIT aus auf Grund von entfallenden Sondereffekten im Jahr 2020.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet SpreeGas mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse von rund 3%. Unter Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Absatzverluste an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine leicht sinkende Tendenz angenommen.

Im Bereich Strom wird für das Geschäftsjahr 2021 ein steigender Absatz erwartet. In den nächsten Jahren soll vor allem das Privatkundengeschäft weiter ausgebaut werden.

Zum 1. Januar 2021 wurde infolge der gestiegenen Bezugspreise für ausgewählte Erdgastarife eine Preiserhöhung durchgeführt. Die Arbeitspreise stiegen um ca. 7,3%. Die Strompreise konnten stabil gehalten werden.

Im Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 8,3 Mio. € vorgesehen, überwiegend für den Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes. Für die Jahre 2022 und 2023 sind Investitionen in Höhe von 7,9 Mio. € und 7,0 Mio. € vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Andreas Kretzschmar
Geschäftsführer

Cottbus, 24. Februar 2021

BILANZ DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	706	674
II. Sachanlagen	56.573	54.589
III. Finanzanlagen	6.576	6.492
	63.855	61.755
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	511	511
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.847	15.278
III. Kasse, Guthaben Kreditinstitute, Schecks	4	0
	16.362	15.789
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	30
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0	21
	80.221	77.595

PASSIVA

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
II. Gewinnrücklagen	20.889	20.889
III. Gewinnvortrag	0	250
IV. Jahresüberschuss	5.567	4.381
	34.125	33.189
B. Sonderposten	5.360	5.755
C. Rückstellungen	11.073	12.274
D. Verbindlichkeiten	29.426	26.377
E. Passive latente Steuern	237	0
	80.221	77.595

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2020 – 31.12.2020

	01.01.2020 – 31.12.2020 T€	01.01.2019 – 31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	58.999	63.379
2. Bestandsveränderungen	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.281	1.089
4. Materialaufwand	42.243	46.983
5. Personalaufwand	2.715	2.890
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.586	4.456
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.492	3.358
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-305	-343
9. Ergebnis vor Steuern	8.939	6.438
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.368	2.053
11. Ergebnis nach Steuern	5.571	4.385
12. Sonstige Steuern	4	4
13. Jahresüberschuss	5.567	4.381

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

ALLGEMEINE HINWEISE	21
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	21
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	24
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	29
SONSTIGE ANGABEN	32
ANLAGENSPIEGEL	34

ALLGEMEINE HINWEISE

Die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, nachfolgend SpreeGas genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Nordparkstraße 30 in 03044 Cottbus und ist im Handelsregister Cottbus unter HRB 1084 CB eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die bisherige Gesellschafterin, innogy SE, Essen, die Geschäftsanteile von 33,268 % an die GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 veräußert.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes,

nachfolgend EnWG genannt, aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und „Davon-Vermerke“ ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworben immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Anteilsrechte gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen werden entsprechend ihres Fertigstellungsgrads mit den anteiligen Herstellungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken werden gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse“ enthält bis einschließlich zum Jahr 2012 vereinnahmte Beträge für Baukosten und erstattete Hausanschlusskosten (Anschlussnehmerzuschüsse). Diese werden vollständig unter dem Sonderposten ausgewiesen. Seit dem Jahr 2013 werden Investitions- und Baukostenzuschüsse durch die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt, als Netzbetreiberin vereinnahmt.

Soweit die Zuschüsse vor dem 1. Januar 2003 empfangen wurden, erfolgt die Auflösung mit jährlich 5 % der Ursprungswerte. Die ab dem Geschäftsjahr 2003 in Rechnung gestellten Baukostenzuschüsse und erstatteten Netzanschlusskosten werden entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Der Ausweis der Auflösung von kunden-

bezogenen Zuschüssen erfolgt unter den Umsatzerlösen. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen wurden zu laufzeitäquivalent abgezinnten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Hierzu sind versicherungsmathematische Gutachten auf Basis der in 2018 aktualisierten Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,3 % (Vj. 2,71 %) erstellt worden. Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Rentendynamisierung berücksichtigt, wenn diese vertraglich vereinbart wurde (1,5 % bis 2 %). Den Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2 % p. a. sowie ein Zinssatz von 0,63 % (Vj. 0,84 %) zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen und Steuer-rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie sie von der Deutschen Bundesbank in einer Rechtsverordnung nach § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB herausgegeben wurden, abgezinst worden. Bei der Beurteilung, ob für schwebende Bezugsverträge drohende Verluste bestehen, sind schwebende Absatzgeschäfte in den Saldierungsbereich mit einbezogen worden. Für die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegeld liegen ebenfalls versicherungsmathematische Gutachten vor.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorgänge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Grunddienstbarkeiten, EDV-Software und Lizenzen ausgewiesen.

Sachanlagen

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Grundstücke und Gebäude	586	372
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	408	394
Verteilungsanlagen	53.658	51.589
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59	65
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.862	2.169
	56.573	54.589

Finanzanlagen

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.846	3.720
Beteiligungen	2.612	2.612
Sonstige Ausleihungen	118	160
	6.576	6.492

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz hat sich im Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Mit Vertrag zum Verkauf und zur Abtretung von Kommanditanteilen verkaufte die SpreeGas mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 die Anteile an der NBB.

Gesellschaft	Eigenkapital in T€ 31.12.2020	Anteil am Kapital	Jahres- ergebnis in T€ 2020
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ¹	875	50,00 %	133
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,2}	7.555	37,00 %	415
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus	1.470	90,00 %	41
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus	30	100,00 %	5
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus	327	80,00 %	-5
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus	383	80,00 %	30
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus	339	80,00 %	-3
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus	926	80,00 %	-127
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus	1.168	80,00 %	-29
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus	146	80,00 %	13

¹ Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2019

² Ergebnis vor Gewinnabführung

Die sonstigen Ausleihungen enthalten gewährte Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zur Verkaufsförderung von Erdgas.

Vorräte

	2020 T€	2019 T€
Unfertige Leistungen	366	366
Waren	145	145
	511	511

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020		31.12.2019	
	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.292	7.292	8.038	8.038
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.975	7.975	6.755	6.755
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(1.236)	(1.236)	(1.464)	(1.464)
(davon aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(6.739)	(6.739)	(5.292)	(5.292)
(davon gegen Gesellschafter)	(387)	(387)	(330)	(330)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32	32	26	26
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(8)	(8)	(5)	(5)
(davon aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(24)	(24)	(21)	(21)
Sonstige Vermögensgegenstände	548	548	459	459
	15.847	15.847	15.278	15.278

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden in Höhe von 3.091 Tausend Euro (Vj. 3.887 Tausend Euro). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 10.501 Tausend Euro (Vj. 11.341 Tausend Euro) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 7.409 Tausend Euro (Vj. 7.454 Tausend Euro) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen für Gaslieferungen in Höhe von 1.008 Tausend Euro (Vj. 1.327 Tausend Euro) sowie aus kurzfristigen Ausleihungen in Höhe von 6.064 Tausend Euro (Vj. 5.210 Tausend Euro).

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung (gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG) wurde entsprechend dem Verbrauch der zugrunde liegenden Rückstellungen aufgelöst.

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 7.669.378,22 Euro.

Die Beteiligungsverhältnisse an SpreeGas stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	%
GASAG AG, Berlin	99,606
Gemeinde Boxberg	0,350
Stadt Senftenberg	0,044
Gesamt	100,000

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG und andere Gewinnrücklagen, die vorgekommene Einstellungen nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB aus Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3, Abs. 2 HGB alte Fassung und aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB alte Fassung enthalten.

Rückstellungen

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.660	1.622
Steuerrückstellungen	1.520	1.055
Sonstige Rückstellungen	7.893	9.597
	11.073	12.274

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 143 Tausend Euro. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Gasbezug, Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“, Altersteilzeitverpflichtungen, Netzentgelte Gas, Verpflichtungen für Leitungsrückbaumaßnahmen sowie Verpflichtungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG).

Zur Absicherung der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Festgeldkonto mit einem Zeitwert in Höhe von 90 Tausend Euro (Vj. 90 Tausend Euro) angelegt und mit der Rückstellung verrechnet. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 849 Tausend Euro (Vj. 852 Tausend Euro). Des Weiteren besteht zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen ein Avalkredit/Bürgschaftsvertrag über 1.100 Tausend Euro mit der AXA Versicherung AG.

	31.12.2020 T€
Erfüllungsrückstand der verrechneten Schulden	849
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	90
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	90
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	6
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	0

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um eine Festgeldanlage handelt.

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2020				31.12.2019			
	Insgesamt T€	Restlaufzeit			Insgesamt T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	34	0	0	263	263	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.989	15.914	13.075	9.825	25.420	11.532	13.888	10.638
(davon aus Lieferung und Leistung)	(641)	(641)	(0)	(0)	(633)	(633)	(0)	(0)
(davon aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(28.348)	(15.273)	(13.075)	(9.825)	(24.787)	(10.899)	(13.888)	(10.638)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(25.708)	(12.633)	(13.075)	(9.825)	(23.319)	(9.431)	(13.888)	(10.638)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	402	402	0	0	694	694	0	0
(davon aus Steuern)	(31)	(31)	(0)	(0)	(305)	(305)	(0)	(0)
	29.426	16.351	13.075	9.825	26.377	12.489	13.888	10.638

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen 13.950 Tausend Euro (Vj. 14.757 Tausend Euro) aus Gesellschafterdarlehen einschließlich

Zinsen sowie 11.706 Tausend Euro (Vj. 8.485 Tausend Euro) aus Kontenclearing und kurzfristigen Geldaufnahmen.

Passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	0
Sachanlagen	188	0
Finanzanlagen	21	0
Sonderposten	0	1.102
Rückstellungen	334	0
Verbindlichkeiten	286	0
Summe vor Saldierung	864	1.102
Passivüberhang		238

Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 29,698 % zugrunde. Eine Abzinsung nach § 274 HGB erfolgte nicht.

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€	Saldo T€
31.12.2019	1.532	-1.354	178
31.12.2020	864	-1.102	-238
Veränderung	-668	252	-416

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2020 T€	2019 T€
Gaslieferung	46.770	51.154
Netzpachterlöse	8.472	8.030
Stromlieferung	2.253	2.917
Auflösung Investition- und Baukostenzuschüsse	476	552
Wärmelieferung	337	90
Sonstige Umsatzerlöse	691	636
Gesamt	58.999	63.379

Die Umsatzerlöse aus Erdgas- und Stromlieferungen entfallen auf das Inland. Periodenfremde Umsatzerlöse sind in Höhe von -381 Tausend Euro (Vj. 167 Tausend Euro) enthalten. In den Umsatzerlösen sind Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 6.493 Tausend Euro (Vj. 6.727 Tausend Euro) saldiert worden.

Sonstige betriebliche Erträge

	2020 T€	2019 T€
Auflösung von Rückstellungen	547	925
Auflösung von Investitionszuschüssen	45	41
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.562	0
Sonstiges	127	123
	2.281	1.089

Materialaufwand

	2020 T€	2019 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.415	36.886
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.828	10.097
	42.243	46.983

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das verteilte Erdgas.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe in Höhe von 9.462 Tausend Euro (Vj. 9.676 Tausend Euro).

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Anteile in Höhe von -577 Tausend Euro (Vj. -78 Tausend Euro).

Personalaufwand

	2020 T€	2019 T€
Gehälter	2.285	2.446
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	430	444
(davon für Altersversorgung)	(48)	(47)
	2.715	2.890

Abschreibungen

	2020 T€	2019 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	18	27
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.547	4.429
(davon außerplanmäßig)	(0)	(0)
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto	21	0
	4.586	4.456

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 T€	2019 T€
Sonstige Dienstleistungen	709	646
IT-Leistungen	474	591
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	390	529
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	291	96
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	129	180
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	123	137
Abfindungen	105	837
Büro, Post- und Telefonaufwand	103	65
Mieten, Pachten und Leasing	53	41
Altersteilzeit	50	69
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	65	167
	2.492	3.358

Die Position Abfindungen enthält Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus Beteiligungen	193	65
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(126)	(7)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187	165
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(87)	(158)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	685	573
(davon an verbundene Unternehmen)	(298)	(320)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(130)	(163)
	-305	-343

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 1.778 Tausend Euro (Vj. 1.172 Tausend Euro) die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und in Höhe von 1.352 Tausend Euro (Vj. 1.100 Tausend Euro) Gewerbesteuer. Aus der Passivierung der latenten Steuern ergibt sich ein Steuer Aufwand in Höhe von 238 Tausend Euro (Vj. -220 Tausend Euro).

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von 5.567 Tausend Euro beträgt der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020 5.567 Tausend Euro. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres vollständig in Höhe von 5.567 Tausend Euro an die Gesellschafter auszuschütten.

Haftungsverhältnisse

SpreeGas haftet für die in der Anteilsbesitzliste assoziierte ARGE gesamtschuldnerisch. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering. Diese Einschätzung beruht auf der Bonitätsbeurteilung der ARGE und den Erfahrungen der Vergangenheit.

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 570 Tausend Euro, wobei das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 50.323 Tausend Euro (Vj. 62.496 Tausend Euro), von denen 42.460 Tausend Euro (Vj. 42.258 Tausend Euro) auf verbundene Unternehmen entfallen. Bestellobligos bestehen in Höhe von 454 Tausend Euro (Vj. 627 Tausend Euro).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gasbezugsverträge sowie Dienstleistungsverträge mit der GASAG und der NBB.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Leasingkosten in Höhe von 86 Tausend Euro (Vj. 105 Tausend Euro).

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen an:

Dr. Gerhard Holtmeier, Starnberg

Vorstandsvorsitzender der GASAG AG
– Aufsichtsratsvorsitzender –
(bis 18.11.2020)

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig

Vorstandsmitglied der envia Mitteldeutsche Energie AG
– stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender –
(bis 16.11.2020)

Maik Sawitzki, Kolkwitz

Leiter Netzregion Sachsen-Anhalt der Mitteldeutsche
Netzgesellschaft Strom mbH
(bis 16.11.2020)

Matthias Trunk, Berlin

Vorstandsmitglied der GASAG AG
(bis 18.11.2020)

Maik Wortmeier, Essenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der NBB-Netz-
Beteiligungs-GmbH
(bis 18.11.2020)

Christoph Schmidt, Schwarzheide

Bürgermeister Schwarzheide
(bis 18.11.2020)

Die Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr betragen
7 Tausend Euro.

Der neue Gesellschaftsvertrag der SpreeGas vom 18. Novem-
ber 2020 sieht keinen Aufsichtsrat mehr vor. Die Aufsichts-
ratsmitglieder wurden im November 2020 abberufen und
Entlastung wurde erteilt.

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist

Andreas Kretzschmar, Cottbus

bestellt.

Von der Angabe der Bezüge für den Geschäftsführer wurde
unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Pensionen in Höhe von
64 Tausend Euro (Vj. 64 Tausend Euro) gezahlt. Für diese be-
standen zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen für Pensions-
verpflichtungen in Höhe von 1.364 Tausend Euro (Vj. 1.321
Tausend Euro).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Männer	19	23
Frauen	24	25
	43	48

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der SpreeGas wird im Rahmen des von
der GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unter-
nehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember
2020 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der
Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war SpreeGas zum
31. Dezember 2020 nicht verpflichtet, da die GASAG in ihrer
Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember
2020 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit
befreiender Wirkung für SpreeGas erstellt. Die Bilanzierungs-,
Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden
Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union
gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Mögliche Geschäftsbeeinträchtigungen aufgrund der andauernden COVID-19 Pandemie und der damit einhergehenden Verlängerung des Lockdowns sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht hinreichend abschätzbar. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert. Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im von der GASAG aufgestellten Konzernabschluss.

Angaben zu den Geschäften größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	2020 T€
Ausreichung Darlehen	854
Dienstleistungen	163
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	116
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	74
Geschäftsbesorgung	66
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	2020 T€
Bauleistungen	6.769
IT- und Telekommunikationsleistungen	452
Geschäftsbesorgung	368
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	256
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	89

Auftraggeber waren die NBB, die SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus sowie die SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus.

Auftragnehmer waren die GASAG, die NBB sowie die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der GASAG, in dessen Rahmen der SpreeGas ein Kontokorrentkredit in Höhe von 15 Millionen Euro zur Verfügung steht.

Cottbus, 24. Februar 2021

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH

Geschäftsführung

Andreas Kretzschmar

ANLAGENSPIEGEL DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS

für die Zeit vom 01.01.2020 – 31.12.2020 nach HGB

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	779	50	0	+ 0	829
	779	50	0	+ 0 ./ . 0	829
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	891	111	0	+ 113	1.115
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	462	46	0	0	508
3. Verteilungsanlagen	170.999	5.039	1.031	+ 1.522	176.529
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	471	9	8	0	472
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.169	1.328	0	./ . 1.635	1.862
	174.992	6.533	1.039	+ 1.635 ./ . 1.635	180.486
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.720	156	30	0	3.846
2. Beteiligungen	2.612	0	0	0	2.612
3. Sonstige Ausleihungen	160	39	81	0	118
	6.492	195	111	+ 0 ./ . 0	6.576
	182.263	6.778	1.150	+ 1.635 ./ . 1.635	187.891

Anfangsstand	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	Endstand	Restbuchwerte am 31.12.2020	Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Geschäftsjahres
T€	T€	T€	T€	T€	T€
7	8	9	10	11	12
105	18	0	123	706	674
105	18	0	123	706	674
519	10	0	529	586	372
68	32	0	100	408	394
119.410	4.490	1.029	122.871	53.658	51.589
406	15	8	413	59	65
0	0	0	0	1.862	2.169
120.403	4.547	1.037	123.913	56.573	54.589
0	0	0	0	3.846	3.720
0	0	0	0	2.612	2.612
0	0	0	0	118	160
0	0	0	0	6.576	6.492
120.508	4.565	1.037	124.036	63.855	61.755

TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus

AKTIVA

	Gasverteilung 31.12.2020 T€	Gasverteilung 31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	674	623
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	576	362
2. Verteilungsanlagen	53.623	51.556
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.850	2.169
	56.050	54.087
	56.723	54.711
B. Umlaufvermögen		
I. Waren	145	145
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	737	22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	190	134
	927	156
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
	1.072	301
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0	21
	57.795	55.032

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

PASSIVA

	Gasverteilung 31.12.2020 T€	Gasverteilung 31.12.2019 T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Kapital	26.879	29.912
B. Sonderposten	5.360	5.756
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	852	891
2. Steuerrückstellungen	421	273
3. Sonstige Rückstellungen	1.809	1.868
	3.081	3.033
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	3
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.228	16.301
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7	28
(davon aus Steuern)	(2)	(22)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)
	22.236	16.332
E. Passive latente Steuern	238	0
	57.795	55.032

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIE- DIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS

ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

für den Zeitraum vom 01.01.2020 – 31.12.2020

	01.01.2020 – 31.12.2020		01.01.2019 – 31.12.2019	
	T€		T€	
1. Umsatzerlöse		9.467		9.181
2. Sonstige betriebliche Erträge		109		52
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	93	93	99	99
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	305		320	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	64	369	50	370
(davon für Altersversorgung)	(3)		(3)	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.510		4.358
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		167		260
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis		-268		-242
8. Ergebnis vor Steuern		4.170		3.903
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.300		1.440
10. Ergebnis nach Steuern		1.870		2.463
11. Sonstige Steuern		0		0
12. Jahresüberschuss		1.870		2.463

ANHANG

ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

SpreeGas ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin von Gasverteilnetzen im Sinne von § 3 Nr. 7 EnWG und fällt somit unter § 6b EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: Gasverteilung (Asset Owner) sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors.

1 Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angaben zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6 b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Anlage) auf die Tätigkeitsbereiche wird grundsätzlich über eine Kostenstellenzuordnung sichergestellt. Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem Tätigkeitsbereich zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos. Kann auch daraus keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden, erfolgt die Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel.

Die Netzinvestitionen wurden aus dem im Berichtsjahr vereinbarten Darlehens- sowie Kontokorrentrahmen mit der GASAG refinanziert. Die Zuordnung zur Gasverteilung erfolgt auf Basis der direkten Zuordnung und auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Die Schlüsselung der Steuerpositionen erfolgt entsprechend des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im Wesentlichen nach dem Anlagevermögen. Eine Ausnahme bilden die Gewinnrücklagen aus der BilMoG-Umstellung, die direkt zugeordnet wurden.

Da die einzelnen Tätigkeitsbereiche nicht über ein „gezeichnetes Kapital“ verfügen und die in den §§ 266, 268 und 272 HGB enthaltenen Regeln über den Ausweis des Eigenkapitals nur für das Gesamtunternehmen von Bedeutung sind, wird das den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnete Eigenkapital unter einem Posten „zugeordnetes Eigenkapital“ zusammengefasst. Hierin enthalten ist ein Kapitalausgleichsposten aus der Verrechnung mit anderen Tätigkeitsbereichen in Höhe von 2.466 T€ enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuweisung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen direkt nach dem Verursachungsprinzip. Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich über Kostenstellen/Profitcenter den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen einschließlich des Shared-Service-Bereiches nicht möglich ist, wird eine sachgerechte Schlüsselung angewendet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in diesem Tätigkeitsabschluss nicht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte

in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-
tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind
sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsle-
gungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche
Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für
die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffen-
des Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen
wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang
steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht
und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter ver-
antwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),
die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines
Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden
deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um
ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lage-
bericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu
erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesent-
lichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen
Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zu-
treffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie
in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss
sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in
Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-
spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwick-
lung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu
erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und
zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber
keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317
HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger
Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche
falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen
können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und
werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise
erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die
auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts
getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten
beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus
und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher
– beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstel-
lungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und
führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken
durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend
und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungs-
urteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche
Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen
höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches
Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollstän-
digkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraft-
setzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des
Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und
den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrun-
gen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen,
die unter den gegebenen Umständen angemessen sind,
jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksam-
keit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen
Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie
die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern darge-
stellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden
Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben

sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten

in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 24. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

UNSER GESCHÄFTSJAHR 2020

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Stand: 31.12.2020

JAHRESABSCHLUSS	in T€
Bilanzsumme	80.221
Umsatzerlöse	58.999
Sachanlagevermögen	56.573
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	6.400
Jahresüberschuss	5.567

ENERGIEKUNDEN

Gaskunden gesamt	18.864
Stadtwerke / Weiterverteiler	3
Stromkunden gesamt	1.145

ERDGASABSATZ

Gesamtmenge	1.738,0 Mio. kWh
SLP*-Kunden	28 %
RLM*-Kunden	52 %
Stadtwerke / Weiterverteiler	20 %

* SLP = Standardlastprofil; RLM = Registrierende Leistungsmessung

STROMABSATZ

Gesamtmenge	6,8 Mio. kWh
SLP*-Kunden	88 %
RLM*-Kunden	11 %
Stadtwerke / Weiterverteiler	1 %

VERSORGUNGSGEBIET

Fläche (Stand 31.12.2015)	4.003,7 km ²
Einwohner (Stand 31.12.2015)	256.950
Gasversorgte Städte und Gemeinden	104
Netzgesellschaften	1

VERSORGUNGSNETZ

Hochdruckleitungen	719,0 km
Mitteldruck- und Niederdruckleitungen	1.013,0 km
Ausspeisepunkte [Stck]	28.743

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE, GESCHÄFTS- UND KAPITALANTEILE

GASAG AG, Berlin	99,606 %
Gemeinde Boxberg / O.L.	0,350 %
Stadt Senftenberg	0,044 %
Stammkapital	7,67 Mio. €
Gründung	1991
Mitarbeiter	43



Die Kraft von hier.

SpreeGas
Gesellschaft für Gasversorgung und
Energiedienstleistung mbH

Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus
Telefon 0355-7822-0, Fax 0355-7822-105
www.spreegas.de, post@spreegas.de

SpreeGas-Ruf 0800 78 22 78 0